

## Zersiedelung verhindern

„Stefan Schelle setzt auf das schärfere Schwert“, *Münchener Merkur* vom 22./23. Juni:

Der von München ausgehende Siedlungsdruck macht sich in zunehmendem Umfang im Landkreis bemerkbar. Um eine Zersiedelung des Hachinger Tals zu verhindern, erließ deshalb der Landkreis eine Verordnung, ein Landschaftsschutzgebiet auszuweisen (LSG), um eine Bebauung der Hänge und Hangkanten zu verhindern oder wenigstens zu erschweren. Diese Verordnung führte zu höchst unterschiedlichen Reaktionen.

Während die Gemeinde Taufkirchen erfreulicherweise relativ schnell zustimmte, weigert sich die Gemeinde Oberhaching auch heute noch, und das mit den unterschiedlichsten Argumenten, obgleich doch bekannt sein dürfte, dass sich an der heutigen landwirtschaftlichen Nutzung nichts ändern würde! Die einfältigste Begründung war der Hinweis, dass Oberhachings Jugendliche gehindert werden könnten, ihre Segelflugmodelle fliegen zu lassen. Und dann kam seitens der LSG-Gegner ein wirklich bemerkenswerter Gegenvorschlag: Nicht ein doch wenig wirkender Landschaftsschutz, nein, die Festlegung sogenannter „Landschaftsbestandteile“ soll die Hänge schützen.

Sehr erfreulich war es zu

hören, dass ein „Landschaftsbestandteil“ weit restriktiver schützt als ein Landschaftsschutzgebiet, kurzum ein schärferes Schwert darstellt! Das hört sich gut an, solange man nicht weiß, dass diese Landschaftsbestandteile allenfalls zehn Prozent der fraglichen Hanggebiete ausmachen. Die restlichen 90 Prozent unterliegen demnach keinem Schutz, auch keinem Landschaftsschutz. Das gleicht einem Badegast in der Badehose, der einem Sonnenbrand vorbeugend lediglich die Nase mit Sonnenschutz eincremt. Vor ca. zwei Jahren erschien zu diesem Thema ein Leserbrief von Johannes Riechwieh: Der Naturschutzbund, so forderte er, solle ein Bürgerbegehren anschieben mit der Forderung nach einem Landschaftsschutzgebiet, das aber auch den Schlagerberg mit einbeziehen müsste. Warum wurde bislang diesbezüglich nichts unternommen?

**Hermann Hoffner**  
Deisenhofen

### Reden Sie mit!

Ihre Zuschriften müssen sich auf jüngste Veröffentlichungen im Lokalteil beziehen und sollten 70 Zeilen à 27 Anschläge nicht überschreiten. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. **Münchener Merkur**, Redaktion Landkreis Süd, Münchener Straße 10, 82008 Unterhaching, Fax (089) 66 50 87 10, [lk-sued@merkur-online.de](mailto:lk-sued@merkur-online.de)